

HANDPRESSEN UND MASCHINEN.

Siehe die betreffenden vier Beilagen.

Die ersten Versuche SENEFELDER'S, eine Presse zum Abdrucken der Steine zu erfinden, stiefsen, wie wir auf Seite 33 dieses Buches gesehen haben, auf erhebliche Schwierigkeiten, die dem Erfinder eine lange Zeit schwerer Sorge verursacht haben. Seine erste Idee war bekanntlich, den Stein unter Preßung zwischen zwei Walzen durchgehen zu lassen und auf diese Weise einen Abdruck herzustellen. Es zeigte sich aber bald, daß etwas Vollkommenes nicht zu erreichen sei, daß aber das mechanische Abreiben einen weit reineren Abzug der Farbe zuließe, als das Abdrucken vermittelt der Walzen. Die 1797 erfundene Walzenpresse SENEFELDER'S, (auf der Beilage: »Die ersten Steindruckpressen« getreu nach dem Original abgebildet), hat daher auch keine weitere Verbreitung gefunden. Viel länger hielt sich die auf derselben Beilage dargestellte Galgenpresse, nach dem Abreibe-Princip gebaut. Diese Galgenpresse war kurze Zeit für den Steindruck das, was die Holzpresse für die Buchdruckerkunst durch etwa drei und ein halbes Jahrhundert bedeutete. Aber schon mit der Ausbreitung der Lithographie tauchten eine große Anzahl Verbesserer auf, das Holz machte dem Eisen Platz und die Pressen kamen auf den Standpunkt, welchen sie so ziemlich überall noch jetzt einnehmen.

Unsere Beilage: »Neuere Steindruckpressen« zeigt uns die gegenwärtig am meisten verbreiteten Systeme, die sämtlich ihre Vorzüge und Mängel haben. Uebrigens ist eine Steindruckpresse ein so einfaches mechanisches Instrument, daß ein intelligenter Drucker mit jedem System gut arbeiten wird, sobald er sich nur einigermaßen mit den Eigenthümlichkeiten dieser oder jener Construction vertraut gemacht hat.

Das Bedürfnis nach beschleunigter Production legte den Gedanken